

Nachweis des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) im Kreis Prenzlau, Uckermark

Von GÜNTER HEISE, Prenzlau

Mit 2 Abbildungen

Die ersten Quartiere des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) in der DDR wurden 1976 und 1978 am nördlichen Harzrand bei Thale (STRATMANN u. STRATMANN 1980) und 1978 bei Hildburghausen/Thüringen (TRESS 1980) gefunden. Vor diesen Nachweisen waren nur wenige Einzelfunde bekannt (STRATMANN 1971), der nördlichste aus Serrahn, Neustrelitz. Am 28. VIII. 1970 war hier 1 Ex. in ein Vogelnetz geraten (PRILL 1972).

Seit 1970 spüre ich im Kreis Prenzlau den Waldfledermäusen nach. Systematisch wurden Quartiere gesucht und auch weit über 100 Fledermauskästen in verschiedenen Wäldern angebracht. Obwohl in diesem Zeitraum u. a. etwa 850 *Nyctalus noctula* beringt werden konnten, gelang der Nachweis von *N. leisleri* erst jetzt. Es ist deshalb nicht zu entscheiden, ob die Art sich so lange allen Nachstellungen entzogen hat, oder ob sie erst kürzlich in das Untersuchungsgebiet eingewandert ist. Die unverkennbare Zunahme der Nachweise auf dem Territorium der DDR in jüngster Zeit spricht für die zweite Annahme.

Der im folgenden beschriebene Fund ist nicht nur der Erstnachweis einer *N. leisleri*-Gesellschaft in den Nordbezirken, sondern für die DDR auch die erste Feststellung der Art in einem Fledermauskasten.



Abb. 1. Fundort der *Nyctalus leisleri*-Gesellschaft in der Großen Heide.
Aufn.: G. HEISE

Fundort und Fundumstände

Am 27. VIII. 1980 fanden K. MÜLLER (Prenzlau) und Verf. in der Großen Heide, einem ausgedehnten Waldkomplex etwa 12 km südwestlich von Prenzlau, in einem Fledermauskasten (FS 1) 35 Kleinabendsegler. Ihnen zugesellt hatte sich ein wenige Minuten zuvor beringter Abendsegler (*N. noctula*), der zusammen mit weiteren 23 Artgenossen und 11 Rauhhautfledermäusen (*Pipistrellus nathusii*) in benachbarten Kästen gefunden worden war.

Die Kästen (n = 11) hängen seit 1976 im zentralen Waldbereich am Südrand eines Altbuchenbestandes, der an eine mit Kiefern aufgeforstete Fläche grenzt (Abb. 1). Der Wald stockt mit seinen zentralen Teilen auf einem Endmoränenzug der Gerswalder Staffel. Die Rotbuche (*Fagus silvatica*) ist mit großen Reinbeständen die dominierende Baumart, jedoch gibt es auch Mischwaldbereiche verschiedener Zusammensetzung und reine Nadelwaldflächen meist jüngeren Alters.

Zusammensetzung der Gesellschaft, Maße und Gewichte, Diskussion

Die Gesellschaft bestand aus 16 ad. ♀♀, 1 ad. ♂ und 18 Jungtieren (8 ♀♀, 10 ♂♂). Die Maße von Unterarm (Meßschieber) und 5. Finger (Stahllineal) sowie die Gewichte (Briefwaage; Genauigkeit: 0,5 g) sind in Tab. 1 zusammengestellt. Sie stimmen gut mit den Angaben überein, die HEPTNER, MOROSOWA-TUROWA und ZALKIN (1956) mitteilen (42,5–46,8 mm) und auch mit den von STRATMANN u. STRATMANN (1980) ermittelten Werten. Vergleicht man sie mit den Angaben in Bestimmungsbüchern, so fällt auf, daß die Unterarmmaße alle im oberen Bereich der Variationsbreite liegen, die Gewichte im unteren oder sogar darunter. So geben ZIMMERMANN (1966) und HACKETHAL (1974) für den Unterarm 37–46, VAN DEN BRINK (1956) 35–46 mm an, während für das Gewicht übereinstimmend 14–20 g genannt werden.

Tabelle 1. Maße von Unterarm und 5. Finger (in mm) und Gewichte (in g) von *Nyctalus leisleri*

	n	Unterarm	$\bar{x}$	5. Finger	$\bar{x}$	Gewicht	$\bar{x}$
♀♀ ad.	16	42,5–46,4	44,1	45–51	47,6	13–16,5	14,8
♀♀ juv.	8	41,9–44,0	43,0	44–49	46,5	12,5–14,0	13,1
♂♂ juv.	10	40,8–43,9	42,9	43–48	46,3	12–13,5	13,1
♂ ad.	1	45		49		?	

Wenn die Materialgrundlage auch sehr dünn ist, so überrascht es doch, daß zwischen alten und jungen ♀♀ zu diesem späten Zeitpunkt sowohl hinsichtlich der Variationsbreite als auch der Mittelwerte ein deutlicher Unterschied in der Unterarmlänge besteht (44,1 und 43 mm). Dabei war die Verknöcherung der Fingergelenke so weit fortgeschritten, daß einige Jungtiere an Hand dieses Merkmals nur noch mit Mühe von den ad. ♀♀ zu unterscheiden waren, also ein weiteres Wachstum wohl ausgeschlossen werden kann. Für *N. noctula* schreibt SCHMIDT (1980): „Bei flüggen ♀♀ ist das Unterarmwachstum im Juli so gut wie abgeschlossen, im August ganz sicher abgeschlossen...“. Eigene Messungen, vor allem an Rauhhautfledermäusen, bestätigen das.

Bemerkenswert erscheint auch der lange Zusammenhalt der Wochenstubengesellschaft, denn um eine solche handelte es sich ganz offensichtlich noch. Die Gesellschaften des Abendseglers waren zu diesem Zeitpunkt längst aufgelöst (von 20

am gleichen Tag im gleichen Revier kontrollierten *N. noctula* — 4 Ex. waren entflohen — waren 19 juv.).

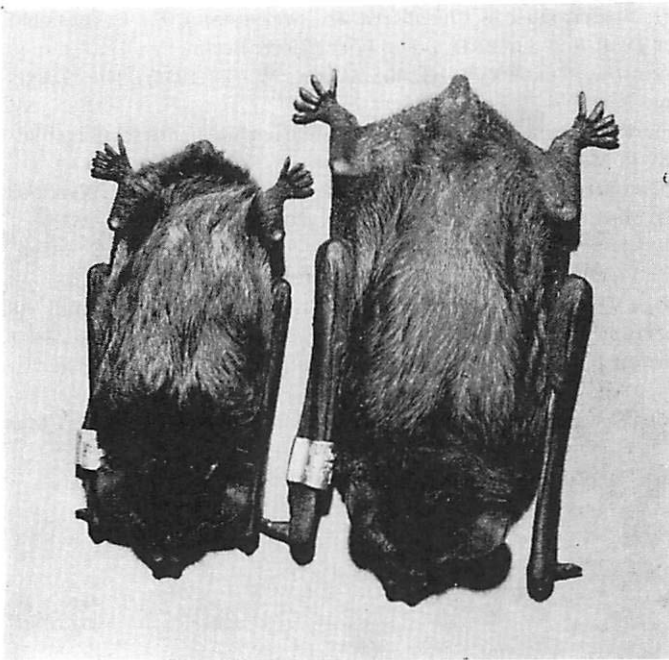


Abb. 2. Größenvergleich zwischen *Nyctalus leisleri* und *Nyctalus noctula*.
Aufn.: G. HEISE

Im Gegensatz zu den in 2 Kästen (11 und 13 Ex.) anwesenden Abendseglern, deren Gezeter schon von weitem zu hören war, verhielten sich die Kleinabendsegler ganz ruhig, obwohl der Kasten zu etwa 2/3 „gefüllt“ und die Tiere voll aktiv waren. STRATMANN (1980) wurden allerdings durch die Laute auf die Quartiere aufmerksam. Außerdem zeigten sich die Kleinabendsegler viel weniger bissig als ihre größeren Verwandten. Ein ad. ♀ hielt ich zwecks fotografischer Aufnahmen und zur Nachbestimmung¹ bis zum 4. IX. zu Hause. Obwohl das Tier den größten Teil des Tages lethargisch (Kühlschrank) verbrachte, benötigte es täglich 4 g (ca. 25 Ex.) Mehlwürmer, um sein Gewicht (15 g) zu halten. Gegenüber Insekten erwies es sich äußerst wählerisch. So wurden z. B. Schmeißfliegen (*Calliphora*) trotz Hungers absolut gemieden.

Zusammenfassung

Am 27. VIII. 1980 wurden im Kreis Prenzlau (Uckermark) in einem Fledermauskasten (FS 1) 35 Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) festgestellt (16 ad. ♀♀, 1 ad. ♂, 8 juv. ♀♀, 10 juv. ♂♂).

Dieser Fund ist der Erstnachweis einer *N. leisleri*-Gesellschaft im Norden der DDR und gleichzeitig für unser Territorium die erste Feststellung der Art in einem Fledermauskasten. Maße und Gewichte der Tiere werden mitgeteilt.

¹ Für die Bestätigung der Bestimmung habe ich Herrn HORST PRILL, Serrahn, zu danken.

Schrifttum

- BRINK, F. H. VAN DEN (1956): Die Säugetiere Europas. Hamburg u. Berlin.
- HACKETHAL, H. (1974): Fledermäuse – *Chiroptera*. In: STRESEMANN, E.: Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD. Bd. 3. Wirbeltiere. Berlin.
- HEPTNER, W. G., MOROSOWA-TUROWA, L. G., u. ZALKIN, W. J. (1956): Die Säugetiere der Schutzwaldzone. Berlin.
- PRILL, H. (1972): Bemerkenswerte Funde von Fledermäusen im Naturschutzgebiet Serrahn. Naturschutzarb. in Mecklenburg 15, 65–66.
- SCHMIDT, A. (1980): Unterarmlänge und Körpermasse von Abendseglern, *Nyctalus noctula* (Schreber 1774), aus dem Bezirk Frankfurt/O. *Nyctalus* (N. F.) 1, 246–252.
- STRATMANN, B. (1971): Kleiner Abendsegler – *Nyctalus leisleri* (Kuhl). In: SCHÖBER, W.: Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR (1945–1970). *Nyctalus* 3, 1–50.
- , B., u. STRATMANN, V. (1980): Kleinabendsegler, *Nyctalus leisleri* (Kuhl 1818), am nördlichen Harzrand bei Thale/Kr. Quedlinburg. *Nyctalus* (N. F.) 1, 203–208.
- TRESS, C. (1980): Nachweis des Kleinabendseglers, *Nyctalus leisleri* (Kuhl), in Thüringen. *Ibid.* 1, 263–264.
- ZIMMERMANN, K. (1966): Taschenbuch unserer wildlebenden Säugetiere. Leipzig, Jena, Berlin.

GÜNTER HEISE, DDR-2130 Prenzlau, Robert-Schulz-Ring 18

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Heise Günter

Artikel/Article: [Nachweis des Kleinabendseglers \(Nyctalus leisleri\) im Kreis Prenzlau, Uckermark 449-452](#)